

TIPPS FÜR DIE DEUTSCHSTUNDE
MIT DEN JUMA-SEITEN 34–36



INFORMATION

ISD und Blüte

Die Initiative „Schwarze Deutsche und Schwarze in Deutschland“ (ISD) versteht sich als Interessenvertretung von in Deutschland lebenden Schwarzen – „in einer Gesellschaft, die auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts ein Problem damit hat, nicht länger ‚weiß‘ zu sein“ (ISD). Seit ihrer Gründung 1986 will die Initiative Wege aus der Vereinzelung schwarzer Menschen in Deutschland finden und deren Status und Wahrnehmung durch den Einsatz für eine antirassistische und antidiskriminierende Gesellschaft verändern.

Die Zeitschrift „Blüte“ ist seit 2001 ein Projekt des ISD. Es bietet schwarzen Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Sicht der Dinge öffentlich kundzutun. Das Projekt wurde durch die Initiative „Civitas“ der Bundesregierung und die Antonio Amadeo Stiftung ermöglicht. Beide Institutionen fördern Projekte gegen neofaschistische Aktivitäten in Deutschland und zur Stärkung einer multikulturellen deutschen Gesellschaft.

Die Gegenwart der Vergangenheit

1. Unterrichtsvorschlag: Spurensuche

Kleingruppenarbeit: Jede Gruppe bekommt vor der JUMA-Lektüre je eine Kopie der TIPP-Seiten 25–27 und schreibt auf, welche Spuren kolonialer Vergangenheit auf den Fotos zu sehen sind und warum schwarze Jugendliche sie vielleicht kritisieren:

- Kopiervorlage 1: Gustav Nachtigal (1834–1885) kolonisierte im Auftrag von Reichskanzler Bismarck Togo und Kamerun; im Neuen Palais in Potsdam liegt nach wie vor die Spitze des Kilimandscharo; er galt in den Erdkundebüchern des Jahres 1900 als höchster Berg Deutschlands.
- Kopiervorlage 2: Eine Berliner Kleingartenanlage heißt Dauerkolonie Togo, obwohl Togo seit 1960 ein unabhängiger Staat ist; im Ethnologischen Museum ist Beutekunst ausgestellt, die nicht als solche gekennzeichnet ist.
- Kopiervorlage 3: Schwarze wurden in der Kolonialzeit „Mohren“ genannt – ein heute veralteter und negativer Begriff; auf dem Friedhof gedenkt man deutscher Kolonialkämpfer, aber nirgends ihrer Opfer.

Alle Ergebnisse werden vorgetragen. Danach liest die Klasse den JUMA-Artikel „Die Gegenwart der Vergangenheit“ und macht Vorschläge, wie man Spuren aus der Kolonialzeit beseitigen könnte, z.B. indem man den U-Bahnhof Mohrenstraße neu benennt.

Variante:

Projektarbeit: Die Schülerinnen und Schüler suchen in ihrer Stadt nach der „Gegenwart der Vergangenheit“.

Fragen

Was kritisieren die Jugendlichen auf den Fotos und warum?



Fotos: Martin Kroll



Fragen

Was kritisieren die Jugendlichen auf den Fotos und warum?



Fragen

Was kritisieren die Jugendlichen auf den Fotos und warum?





Foto: Martin Kroll

Für ihre Zeitschrift „Blite“ unterwegs: Joshua, David, Maria und Chantal (von links nach rechts). Alle sind in Deutschland geboren. Ihre Väter oder Großväter kamen aus Afrika zum Studium in die Bundesrepublik oder in die DDR.

■ 2. Unterrichtsvorschlag: Benennung von Straßennamen

Die Straßen in Deutschland tragen sehr unterschiedliche Namen (siehe „Mohrenstraße“ im JUMA-Artikel „Die Gegenwart der Vergangenheit“). Sie heißen zum Beispiel Hauptstraße (weil es an dieser Stelle die wichtigste Straße ist oder war), Brunnenstraße (weil es hier einen Brunnen gab oder gibt) oder Anklamer Straße (weil sie nach Anklam führt). Andere Straßen wurden nach Städten (zum Beispiel Frankfurter Straße), Schriftstellern (z.B. Erich Weinert oder Arnold Zweig), Flüssen (zum Beispiel Rhein- oder Saarstraße) u.v.a.m. benannt – der Fantasie sind offensichtlich keine Grenzen gesetzt (vgl. Schulnamen, JUMA-Seite 22, TIPP-Seiten 12–13).

Weitere Möglichkeiten sind die Benennung nach:

- Tieren (zum Beispiel Drosselweg)
 - Ländern (zum Beispiel Mexiko-Allee)
 - Pflanzen (zum Beispiel Rosenstraße)
 - Politikern (zum Beispiel Willy-Brandt-Ring)
- usw.

Die Lehrerin bzw. der Lehrer informiert die Klasse mit Hilfe der Kopiervorlage auf TIPP-Seite 29 über einige Möglichkeiten der Benennung von Straßennamen und fragt, warum die Straßen so heißen (Lösungen siehe im Text oben). Dann bilden die Schülerinnen und Schüler Kleingruppen. Jede Gruppe notiert möglichst viele deutsche Straßennamen, die sie nach Oberbegriffen ordnet (Personen des öffentlichen Lebens, Schriftsteller, Länder usw.).

Variante:

Sie schreiben Straßennamen in einen selbst gezeichneten Stadtplan.

Adresse

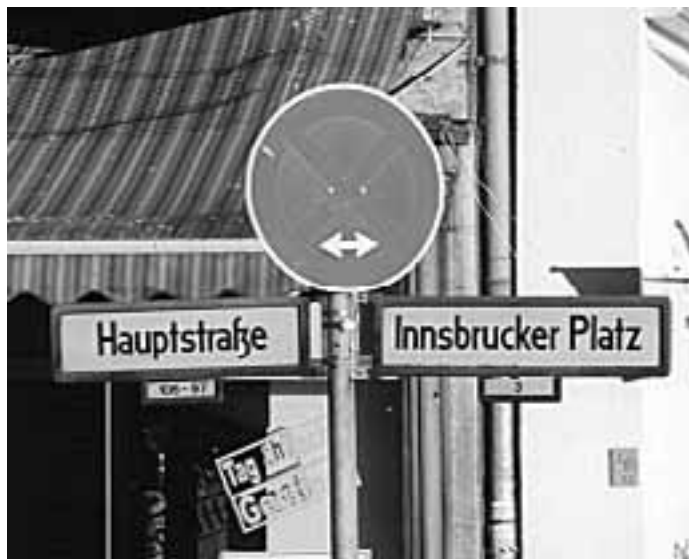
Redaktion Blite
Weinmeisterstraße 5
D-10178 Berlin

Internet

www.isd-bund.org
www.blite.org

CD

Gegenwind
Wir rocken gegen
Rassismus!
Ronsdorfer Rockprojekt
Mozartstraße 9
D-42115 Wuppertal
www.ronsdorfer-rockprojekt.de



Die Benennung von Plätzen erfolgt nach den gleichen Regeln wie die Benennung von Straßen.

Frage und Aufgabe

Erkläre die Straßenschilder auf den Fotos und erstelle eine Liste deutscher Straßennamen nach Oberbegriffen (z.B. Schriftsteller)!



Fotos: Jörg-Mantfred Unger